Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

sert und P. Horst-Schulze. Nr. 2: Pferd und Sperling. Nr. 3: Vogel. Nr. 4: Fuchs und Ente. Nr. 5: Fischlein. Preis pro Blatt M. 3. Verlag von Rudolf Schick & Co., Leipzig.

Diese neuen Illustrationen zu den bekannten Hey'schen Fabeln, die mit Recht zum eisernen Bestande eines jeden deutschen Lesebuches gehören, bieten einen wertvollen Beitrag zum Anschauungsmaterial für den Gebrauch in den unteren Schulklassen. Was die Bilder hauptsächlich auszeichnet, ist, dass der kindlich-naive Ton, der aus den Dichtungen spricht, auch durch die Zeichnung zum Ausdruck kommt; sie bieten insofern eine wirkliche Ergänzung zum Lesestück, und sie werden zum Verständnis und zur Verinnerlichung derselben namentlich auch in den amerikanischen Schulen sehr viel beitragen. In der Farbengebung und der Ausführung haben die Künstler berücksichtigt, dass die Illustrationen zum Gebrauch im Schulzimmer, also für die Wirkung in einer gewissen Entfernung, bestimmt sind. Die Farbentöne sind darum klar und bestimmt, und nur das Hauptsächliche und Charakteristische ist in grossen Zügen zur Ausführung gelangt. Darin unterscheiden sich die Bilder vorteilhaft von vielen anderen Anschauungsbildern, und wir können sie darum zum Gebrauche namentlich in Elementarschulen aufs angelegentlichste empfehlen.

M. G.

Die Märznummer der Rundschau Zweier Welten gibt eine gedrängte, klare Übersicht über die wichtigsten politischen Ereignisse des Monats auf beiden Seiten des Ozeans. Die Literatur, die Kunst, die Technik, Austausch, Musik und Drama etc. sind durch lehrreiche Artikel vertreten. „Die interessanteste Witwe der Welt" beschreibt den bisher wenig bekannten Lebenslauf der Erfinderin des Radiums, Mme. Curie. „Ist der aufrechte Gang ein Wesensmerkmal des Menschen?" belehrt darüber, dass die Anpassung des menschlichen Organismus an den aufrechten Gang noch lange nicht vollendet ist. „Die Schrecken der modernen Beleuchtung" enthält wertvolle Winke zur Schonung der Augen. In äusserst interessanter Weise wird in „Neue Phasen des Krieges wider den Krieg" unter anderem dargestellt, was passieren würde, wenn ein deutscher General die Bank von England angreifen würde. Eine Besprechung der musikalischen Sensation Deutschlands, des „Rosenkavalier", ist unter dem Titel ‚Richard Strauss' erotische Operette" gegeben. „Die Renaissance des Wunders auf der amerikanischen Bühne" ist eine kurze Zusammenfassung des Knoblauchschen Stückes „The Faun", das kürzlich in Daly's Theater in New York einen grossen Erfolg errang. Dem beliebten amerikanischen Schriftsteller David Graham Phillips und dem langjährigen Herausgeber der Berliner „Vossischen Zeitung", Karl Robert Lessing, die beide im Laufe des Monats aus dem Leben schieden, sind warm empfundene Nachrufe gewidmet. Ganz besonders interessant und reichhaltig ist die Austausch-Rubrik. Professor Kuno Francke, von der Harvard-Universität, beschreibt in „Die Zukunft des Germanischen Museums der Harvard-Universität", deren Kurator er ist, wie er sich die innere Einrichtung des Museums, zu dessen Erbau der bekannte Philanthrop Adolphus Busch die Summe von $200,000 stiftete, denkt. „Deutschlands Beitrag zum Wachstum des amerikanischen Volkes" betitelt sich ein Aufsatz aus der Feder Professor Albert Bernhardt Fausts von der Cornell-Universität. (Dr. Faust ist bekanntlich der Verfasser des preisgekrönten Werkes „The German Element in the United States".) Henry F. Urban verteidigt sein von verschiedenen Seiten angegriffenes Buch „Die drei Dollarjäger aus Berlin" und erklärt, „Warum Amerika keine Satiriker hat". Aus „Die Kleider der Herzogin", dem neuesten Buch der berühmten Schriftstellerin Marie Madeleine, sind die spannendsten Kapitel zusammengefasst und „Humor zweier Welten" enthält Anekdötchen und Witze neuesten Datums. Viereck Publishing Company, 134 West 29th street, New York. Einzelexemplar 20 Cts., Jahresabonnement $2.00. Schriftleiter George Sylvester Viereck.